

gungen Positionen 34 aus. Daneben sind Arbeiten von Studierenden der Hochschule für Künste in Bern zu sehen, die sich im Rahmen ihrer Ausbildung mit Druck-Techniken beschäftigen.

Wie in den vergangenen Jahren war die Jury auch heuer befugt,

gedruckt hat. Doch «verträumt» lassen sich diese wahrlich nicht beschreiben, zu kräftig sind die Farben, zu mystisch die erzeugte Stimmung. Es ist viel mehr die Ruhe nach einem ungeheuerlichen Sturm, die einem beim Betrachten der «survival city» entge-

ner kann sie sofort lokalisieren –, auf den zweiten entpuppen sie sich als optische Täuschungen. Denn Hofer hat verschiedene Räume übereinander gelegt, sie ineinander verschachtelt. So führen Strassen ins Nichts und Schaufenster verschmelzen mit Gara-

einsetzbar sind.

• Die **Anmeldung** erfolgt direkt über das **Kunsthaus Grenchen**. (mis)

**LINK:** [www.kunsthause-grenchen.ch](http://www.kunsthause-grenchen.ch)

nen ungeheuren Sog, so dass man am liebsten im Bild verschwinden möchte.

**INFO:** Vernissage: Heute, 16 Uhr, im Kunsthaus Grenchen. Ausstellung bis 15.1. Öffnungszeiten: Mi-Sa, 14-17 Uhr, So, 11-17 Uhr.

- MIKE CANDYS & EVELYN FEAT. PATRICK MILLER  
19 13 **ELLE**  
STRESS  
FEAT. NOAH VERAGUTH  
20 11 **I WON'T LET YOU GO**  
JAMES MORRISON

#### LONGPLAY

- 1 1 **MYLO XYLOTO**  
COLDPLAY  
2 2 **21**  
ADELE  
3 N **WICKED GAME**  
IL DIVO  
4 7 **NIMM MI MIT**  
PETER REBER UND NINA  
5 3 **FUER EINEN TAG**  
HELENE FISCHER  
6 11 **NOTHING BUT THE BEAT**  
DAVID GUETTA  
7 9 **THE AWAKENING**  
JAMES MORRISON  
8 5 **RENAISSANCE II**  
STRESS  
9 12 **ECANESCENCE**  
EVANESCENCE  
10 4 **LAGO MAGGIORE**  
FLORIAN AST & FRANCINE JORDI  
11 6 **BAD AS ME**  
TOM WAITS  
12 15 **UP IN THE SKY**  
77 BOMBAY STREET  
13 8 **HOMEGROWN - ALIVE IN LUGANO**  
GOTTHARD  
14 17 **CHRISTMAS**  
MICHAEL BUBLE  
15 R **WISH YOU WERE HERE**  
PINK FLOYD  
16 N **BREAKING DAWN-PART 1-TWILIGHT SAGA**  
SOUNDTRACK  
17 N **INVICTUS**  
FARD  
18 N **LEGACY**  
DAVID GARRETT  
19 N **FREISCHWIMMER**  
MC KUTTI  
20 19 **TOMORROW MAY NOT BE BETTER**  
BASTIAN BAKER

# Wenn eine Familie auseinanderbricht

Morgen liest **Regina Dürig** im Lokal.int aus

«Katertag». Ein starkes Jugendbuch in Briefform übers Erwachsenwerden, den Dämon Alkohol und das Verzeihen.

**SIMONE TANNER**

Mit dem ersten Satz eines Buches ist es wie mit dem ersten Eindruck, den man von einer Person hat. Er entscheidet, ob wir uns auf den Text – oder eben den Menschen – einlassen oder nicht. Der erste Satz soll Lust machen weiterzulesen. Er soll Emotionen auslösen, Spannung erzeugen, einen Konflikt andeuten. All dies tut Regina Dürigs erster Satz in ihrem Jugendbuch «Katertag. Oder: Was sagt der Knopf bei Nacht?». Mit dem Manuskript hat die Wahlbielerin und gebürtige Deutsche diesen Frühling den Schreibwettbewerb «Der Goldene Pick» gewonnen. (Das BT berichtete.)

Der erste Satz des kürzlich erschienen Buches lautet so: «Ich will, dass du weisst, was ich vergessen muss.» Ein Brief also. Doch was muss der Ich-Erzähler vergessen? Wer ist das Du? Und



Regina Dürig im **Literaturinstitut in Biel**, wo sie als Assistentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig ist. Bild: Olivier Gresset

weshalb will er, dass das Du «es» weiss?

«Damit alles wieder gut werden kann, oder zumindest mal normal. Ich bin mir nicht sicher, ob das geht. Aber wenn es einen Weg

gibt, dann nur diesen hier», heisst es weiter. Beim Ich-Erzähler handelt es sich um den Teenager Nico. Er schreibt seinem alkoholkranken Vater, der sich in einer Entziehungsklinik befindet. Im

Brief rollt der Junge auf, wie es so weit gekommen ist, wie sein Vater den Job verlor, anfang zu trinken, langsam in die Abhängigkeit geriet und seine Familie mit jedem Schluck tiefer mit sich in den Abgrund zog.

#### Fast ein Happy End

Es sind schmerzhaftes Erinnerungen und es ist die Sicht eines betroffenen Jugendlichen auf das Tabuthema Alkoholismus. Regina Dürig siedelt die Geschichte nicht am Rande der Gesellschaft an, sondern in einer ganz normalen Mittelstandsfamilie. Der Vater ist Architekt, die Mutter arbeitet in einem Auktionshaus. «Das Thema wird in der Gesellschaft zu wenig behandelt», findet Regina Dürig, «allzu oft wird Alkoholismus als Kavaliersdelikt angesehen.»

Dürig beschreibt, wie schleichend die Sucht kommt. «Katertag» zeigt Nicos Hilflosigkeit, Trauer, Schmerz und Wut auf. Bald nennen seine Schwester Sasa und er ihren Vater bloss noch den Eunk, aufgrund seiner besoffenen Schweinegeräusche. «Papa hat einfach nicht mehr gepasst, weil du ihm zwar noch ähnlich gesehen hast, aber nicht mehr derselbe warst.» «Katertag» ist auch ein Buch über das Erwach-

senwerden. Nico schreibt seinem Vater von seiner ersten Liebe Nele. Und wie er es in seinem Rausch zustandebrachte, das zarte Band, das zwischen den beiden Jugendlichen am Entstehen war, im Keim zu ersticken.

Mit viel Gespür und Respekt für all ihre Figuren, versetzt sich die Absolventin des Bieler Literaturinstituts in den Jungen, ohne sich mit der Sprache in irgendeiner Form anzubiedern. Sie ist klar und präzise in ihren Sätzen und lässt dem Leser genug Platz, die Leerräume mit eigenen Gedanken und Interpretationen zu füllen. Der Text hält, was der erste Satz verspricht. Es ist eine berührende Geschichte, gekonnt und spannend erzählt.

Die Worte triefen nicht vor Larmoyanz oder Vorwürfen, sondern deuten Nicos Bereitschaft an zu verzeihen. Der Brief schreit geradezu nach einer Antwort. Am Schluss gibt der Vater diese Antwort. Damit liefert Dürig eine Art «Etappenziel-Happy-End», wie sie es selbst bezeichnet. Und das ist gut so.

**INFO:** Lesung: morgen, 18 Uhr, im Lokal.int in Biel. Regina Dürig, «Katertag. Oder: Was sagt der Knopf bei Nacht?», Chicken House Verlag, Hamburg 2001. 112 Seiten. Ab 14 Jahren.